

1919 Der Ort

- › In der Sitzung der Gemeindevertretung am 14. Februar wird der Beschluss gefasst, für die Gemeinde Bad Lippspringe um die Verleihung der Stadtrechte nachzusuchen und aus dem Amtsverband auszuschneiden. Am 14. Juni wird ein entsprechendes Gesuch an die zuständigen Behörden auf den Weg gebracht. Am 28. November erklärt sich die Amtsvertretung mit dem Ausscheiden Lippspringes aus dem Amtsverbände grundsätzlich einverstanden. Dem Restamt muss aber eine Abfindung gezahlt werden die ausreicht, eine wesentliche Erhöhung des Kostenbeitrages der Gemeinden des Restamtes zu verhindern.

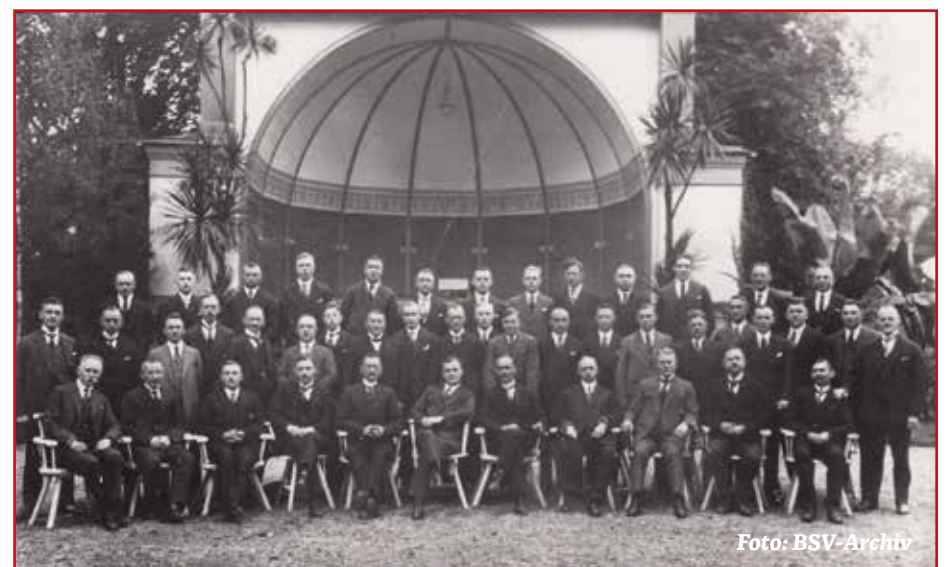


Das Hotel Wegener, an der Ecke Marktstraße und Detmolder Straße, wurde im ehemaligen Schmidtschen Gasthaus gegründet. Der Papierfabrikant Conrad Wegener aus Berlebeck machte es zum »ersten Haus am Platze«. Sein Sohn, der Gastwirt Wilhelm Wegener, Gründer der Freiwilligen Feuerwehr und Mitbegründer des Kriegervereins 1872, verkaufte das Hotel 1913 an den Lippstädter Hotelier Heinrich Todtenhausen. Kurz vor Ende des 2. Weltkrieges kaufte Franz Rudolphi das Hotel. Er baute das Haus um und eröffnete 1949 ein Kaufhaus für Textilwaren. Heute verkauft dort der Haushaltswaren-Discounter »Kodi« seine Waren.

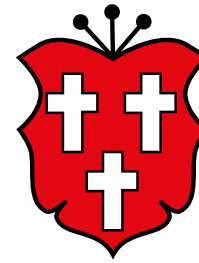
- › Im Hotel Hartmann gründen 26 Lippspringer Sangesfreunde unter Leitung des Dirigenten Wiedenfeld am 19. Februar den Männergesangsverein »Harmonie«. Im Gründungsprotokoll heißt es: »Der Verein soll ein interkonfessioneller sein, der es jedem Sänger ermöglicht, ob arm oder reich, ob Handwerker oder Arbeiter, ob Beamter oder Doktor, diesem beizutreten. Es soll ein Verein sein zur geselligen Unterhaltung, in dem hauptsächlich weltliche Lieder und Chorgesänge geübt und vorgetragen werden sollen.«

- › Anton und Lilly Birwé eröffnen im Saal des Hotels Wegener an der Detmolder Straße das »Union-Theater«. Die Kurgäste und Bürger können dort, wie schon in dem ein Jahr zuvor eröffneten »Kurbad-Lichtspielen«, Stummfilme sehen. Die Vorstellungen laufen freitags, samstags und sonntags.

- › Auf Basis des bestehenden Bürgerschützenvereins wird eine Bürgerwehr zur Aufrechterhaltung der Ordnung gebildet. Sie kann sich auf eine formale Legitimation durch den Innenminister berufen. Die Gründung erfolgt anlässlich der Generalversammlung des Bürgerschützenvereins am 2. März. Oberst Dr. Otto Heim teilt Amtmann Peter Hachmann zwei Tage später schriftlich mit: »Die drei Compagnien des Schützenvereins bilden je einen Zug für die Bürgerwehr. Die Führer sowie Mitglieder der drei Züge ergeben sich aus anliegendem Verzeichnis, sämtliche sind Mitglieder des Schützenvereins.« In der Auflistung stellt die Arminius- 29, die Klumpsack- 19 und die West-Kompanie ebenfalls 19, insgesamt 67 Freiwillige. Zum Leiter der Bürgerwehr wird Bauunternehmer Anton Schwarzenberg gewählt. Die Bewaffnung dieser mit weißen Armbinden versehenen und zu Hilfsbeamten der Polizei berufenen Truppe besteht aus 46 Gewehren mit 480 Patronen und drei Maschinengewehren mit 1500 Schuss Munition. Über den Einsatz dieser Schutztruppe liegen keine Berichte vor.



Drei Jahre nach seiner Gründung hat Männerchor »Harmonie« seine Mitgliederzahl schon fast verdoppelt: Das Foto zeigt den Gesangsverein 1922 vor dem Musikpavillon im Arminiuspark.



- › Am 2. März findet auch die erste Kommunalwahl statt.
- › Die erste Generalversammlung des Bürgerschützenvereins nach den Kriegsjahren 1914 bis 1918 findet am 2. März im Hotel Peters statt. Als wichtigster Beschluss steht auf Seite 188 des ersten Protokollbuchs: »Mit Rücksicht auf die trostlosen Zustände im Vaterlande und auf die Zurückhaltung der Gefangenen seitens der Feinde wird von einer Feier des Festes im Jahre 1919 abgesehen.«
- › Vom 10. bis 28. März belegt das Freikorps Lichtschlag mit einer Flieger-Abteilung aus Hagen mit 769 Mann Räume in den beiden Bäderreinrichtungen. Die freiwilligen Freikorpsverbände sollen die innere Sicherheit gewährleisten.
- › Mit der Bildung einer gemeinnützigen Baugesellschaft wird die gänzlich zum Erliegen gekommene Bautätigkeit wieder aktiviert und dem Mangel an Wohnungen abgeholfen.
- › Eine starke, bis zu 20 Meter tiefe Erdsenkung hat sich in der



Foto: BSV-Archiv

Das Sägewerk Hölscher an der Detmolder Straße; auf einem Teil des Geländes steht heute der Supermarkt »Penny«.

Nähe der Naturbühne am Fichtenwald ganz plötzlich ereignet. Es wird angenommen, dass die Senkung durch unterirdische heiße Quellen verursacht worden ist.

- › Die Anlage eines Kommunalfriedhofes wird beschlossen. Nach örtlicher Besichtigung entscheidet der Rat, dass die im Besitz der Gemeinde befindliche Länderei hinter dem Auguste-Viktoria-Stift als Friedhof Verwendung finden soll. In der gleichen Sitzung wird festgestellt, dass der Ankauf eines zweiten Krankenwagens und eines Krankenfahrstuhls erforderlich ist. Dafür werden 4.300 Mark bewilligt.
- › Nach fast fünfjähriger Gefangenschaft kehrt Musketier Wilhelm Schäferjohann in die Heimat zurück. Er war der erste in Gefangenschaft Geratene von 63 bisher bekannten Kriegsgefangenen des 1. Weltkrieges aus Bad Lippspringe. Somit hatte er von allen die längste Zeit der Gefangenschaft zu erdulden.
- › Am 1. August wird der Verkehrsverein wieder ins Leben gerufen. Seine Funktion hatte während der Kriegsjahre geruht. Nach kurzer Zeit wird er in »Verkehrs- und Pensionsinhaber-Verein« umbenannt.
- › Im August tagt der im Frühjahr gegründete »Patientenausschuss«. Hier wird über angebliche Missstände bei der Kurverwaltung und den Pensionen referiert. Beispielsweise werden freie Arztwahl und eine bessere Verpflegung gefordert. Unter Nichtbeachtung der herrschenden wirtschaftlichen Erschwernisse werden scharfe Vorwürfe gegen die Ärzte der Reichsversicherung und der Bürgerschaft gerichtet. Es kommt schließlich zu einer heftigen Prügelei. Nach diesen Vorkommnissen wird der »Patientenausschuss« aufgelöst. Begründete Beschwerden der Kurgäste werden in Zukunft auf dem gesetzlichen Weg vorgebracht und von den zuständigen Instanzen gelöst.
- › Der neue Rat wählt am 29. August den bisherigen Bürgermeister Johann Karl Hölscher erneut zum Bürgermeister. Zu seinem Stellvertreter wird der Badearzt Dr. Carl Dammann gewählt.
- › Das 15. (Preuß.) Reiterregiment wird am 18. Dezember gegründet und übernimmt die Tradition verschiedener Kavallerieregimenter der alten Armee, die 2. Eskadron die der 8. Husaren.